

# Lebensmittelladen Jahn (erzählt von Marlies Mathes, geb. Jahn)



Heinrich und Johanna Stumpf betrieben in der Bachgasse ein Kolonialwaren-Geschäft.

1916 wurde die Tochter Irma Stumpf als letztes von sieben Kindern geboren. Sie heiratete 1936 den Kriegsfelder Albert Jahn, der beim Bauern Albert Dexheimer als Knecht arbeitete. Sie übernahmen den Lebensmittelladen in der Bachgasse.

Verkauft wurde „alles“. „Biehdrächtcher“, Gemüse, Salzhering, Waschmittel, Mehl ... Die Waren wurden in großen Portionen gebracht, oft in Säcken. Sie wurden in „Spitztüten“ umgefüllt und verkauft.

Vater Albert Jahn kaufte Weinbergschnecken auf, sammelte sie in Kisten und verkaufte sie weiter.

1. Schultag von Friedel Stumpf 1939  
vor dem Laden von Familie Jahn  
Der ‚GröFaZ‘ (‚Größter Führer aller Zeiten‘) hat 50.  
Geburtstag.

Zweimal in der Woche wurden sie abgeholt. Oft sind die Schnecken ausgebüchst und im Hof umhergezogen. Die ersten, die die Schnecken als Spezialität aßen, waren die Italiener, die als Gastarbeiter nach Wöllstein gekommen waren.



Albert Jahn, geb. 1914, war bei der Bahn beschäftigt gewesen. Er wurde aus dem Staatsdienst entlassen, weil er nicht in die Nazi-Partei eintreten wollte. An die Front musste er trotzdem. Als der Krieg verloren war, war Albert kurze Zeit in Bretzenheim bei Bad Kreuznach im dortigen Gefangenenlager, dem heute so genannten ‚Feld des Jammers‘.

Während Albert im Krieg war, hielt sich die Familie mit dem Laden über Wasser. Nach dem Krieg ging Albert zur Straßenmeisterei und arbeitete dort u.a. mit Karl Weingärtner zusammen.

Seine Frau Irma führte den Laden weiter. Er wurde 1969 von Marlies' Bruder Albert Jahn übernommen.

### Irma Jahn

Die Kundschaft ging mit den Jahren immer weiter zurück und der Laden wurde 1971 geschlossen.



Das Haus wurde an Familie Kruschel verkauft.